

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis

1	Einleitung	15
1.1	Das TRIPS-Abkommen als Meilenstein der internationalen Regulierung geistiger Eigentumsrechte	16
1.2	Fragestellung und methodisches Vorgehen	17
1.3	Aufbau der Arbeit	19
2	Der Produktionsfaktor Wissen im wirtschaftlichen Entwicklungsprozess	20
2.1	Wissen in der ökonomischen Theorie	20
2.1.1	Eigenschaften	20
2.1.2	Die Produktion von Wissen	23
2.1.3	Wachstums- und Außenhandelstheorie	25
2.1.4	Die empirische Erfassung von Wissen	28
2.2	Transaktionsformen für das Gut Wissen	29
2.2.1	Marktversagen auf dem nationalen Wissensmarkt	30
2.2.2	Konsequenzen für Entwicklungsländer beim internationalen Wissenserwerb	33
2.3	Kanäle des Wissenstransfers und damit verbundene Wissensspillover	37
2.3.1	Aktive und passive Wissensspillover	37
2.3.2	Kanäle des Wissenstransfers	38
2.4	Stilisierte Fakten zur internationalen Wissensverteilung	45
2.5	Zwischenfazit	49
3	Geistige Eigentumsrechte als wirtschaftspolitisches Instrument zur Förderung der Wissensproduktion	50
3.1	Eine kurze Geschichte geistiger Eigentumsrechte	51
3.2	Wer schützt was? Formen geistiger Eigentumsrechte und ihre heutige Anwendung in verschiedenen Wirtschaftsbranchen	54
3.3	Geistige Eigentumsrechte als absolute Verfügungsrechte	58
3.4	Ökonomik geistiger Eigentumsrechte in geschlossenen Volkswirtschaften	60
3.4.1	Patente	60
3.4.1.1	Der klassische trade-off bei diskreten Innovationen	60
3.4.1.2	Wirkungen bei kumulativen Innovationen	66
3.4.1.3	Patente im Vergleich zu wirtschaftspolitischen Alternativen der Innovationsförderung	68
3.4.2	Urheberschutz	70
3.4.3	Pflanzenzüchterrechte	71
3.4.4	Handelsmarken und geographische Herkunftsangaben	72
3.5	Ökonomik geistiger Eigentumsrechte im Nord-Süd-Kontext	73

3.6	Empirischer Befund zur Nutzung geistiger Eigentumsrechte	80
3.6.1	Rechtsentwicklung in Industrie- und Entwicklungsländern	81
3.6.2	Zunehmende Vergabe geistiger Eigentumsrechte	85
3.6.3	Betriebswirtschaftlicher Befund: Geistige Eigentumsrechte als Aneignungsinstrument für Erträge aus neuem Wissen?	92
3.6.4	Volkswirtschaftlicher Befund: Stärkung geistiger Eigentumsrechte als Innovationsanreiz?	94
3.7	Zwischenfazit	97
4	Der Einfluss geistiger Eigentumsrechte auf den Wissenstransfer in Entwicklungsländer	99
4.1	Auswirkungen auf reverse engineering	100
4.2	Auswirkungen auf den internationalen Wissensmarkt	103
4.2.1	Horizontale Wissensmärkte	104
4.2.2	Vertikale Wissensmärkte	106
4.2.3	Konsequenzen für Entwicklungsländer	109
4.3	Auswirkungen auf den Handel mit wissensintensiven Gütern	113
4.4	Auswirkungen auf ausländische Direktinvestitionen	116
4.4.1	Bestimmungsgründe ausländischer Direktinvestitionen: Der OLI-Ansatz	117
4.4.2	Geistige Eigentumsrechte und ausländische Direktinvestitionen	119
4.4.3	Die Auslagerung von F&E-Aktivitäten in Entwicklungsländer	120
4.5	Zwischenfazit	123
5	Internationale Regulierungsansätze zum Schutz geistiger Eigentumsrechte	124
5.1	Frühere internationale Regulierungsansätze: Die WIPO-Konventionen	125
5.2	Das TRIPS-Abkommen als wichtigster Baustein der internationalen Regulierung	126
5.2.1	Leitlinien des TRIPS-Abkommens	126
5.2.2	Wichtige Bestandteile des TRIPS-Abkommens	129
5.2.3	Verbleibende Spielräume bei der Gestaltung von geistigen Eigentumsrechten	131
5.2.4	Bezüge im TRIPS-Abkommen zum Wissenstransfer in Entwicklungsländer	133
5.3	Diskussionen um eine Weiterentwicklung des Schutzes geistiger Eigentumsrechte	135
5.3.1	Diskussionen um das TRIPS-Abkommen innerhalb der WTO	135
5.3.2	Diskussionen in der WIPO	138
5.3.3	Bilaterale und regionale Handelsverträge mit Regelungen zu geistigen Eigentumsrechten	142
5.4	Politische Ökonomie der Verhandlungen um eine internationale Stärkung geistiger Eigentumsrechte	144
5.4.1	Der nationale politische Markt für den internationalen Schutz geistiger Eigentumsrechte	144
5.4.2	Die internationalen Verhandlungen zur Stärkung geistiger Eigentumsrechte	151

5.4.3	Neue polit-ökonomische Konstellationen seit dem Abschluss des TRIPS-Abkommens	157
5.5	Zwischenfazit	160
6	Patente auf Medikamente: Auswirkungen auf die Medikamentenversorgung in Entwicklungsländern	162
6.1	Ausgangslage: Medikamentenversorgung in Entwicklungsländern und die Rolle der pharmazeutischen Industrie	163
6.1.1	Die Medikamentenversorgung in Entwicklungsländern	163
6.1.2	Kennzeichen der Pharmabranche und des globalen Arzneimittelmarktes	167
6.1.3	Pharmasektor und pharmazeutische Produktpatente in Entwicklungsländern	171
6.1.4	Gründe für ein internationales Engagement	174
6.2	Die Auswirkungen der internationalen Durchsetzung des Patentschutzes für Medikamente auf Entwicklungsländer	176
6.2.1	Anforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten des Patentrechts im pharmazeutischen Bereich in Entwicklungsländern	177
6.2.2	Zugang zu Medikamenten	179
6.2.3	Entwicklung der heimischen Pharmaindustrie	186
6.3	Handlungsoptionen für einen verbesserten Zugang zu Medikamenten in Entwicklungsländern unter den Bedingungen des TRIPS-Abkommens	189
6.3.1	Internationale Preisdifferenzierung	189
6.3.2	Zwangslizenzen	197
6.3.3	Schenkungen von Medikamenten (Corporate Social Responsibility)	199
6.3.4	Neue Anreizmechanismen für die Entwicklung bislang vernachlässigter Medikamente	203
6.4	Zwischenfazit	212
7	Schlussfolgerungen und politische Handlungsempfehlungen	214
	Literaturverzeichnis	221